

Unsere Partner

Jeder Arbeitnehmer hat das Recht auf ein sicheres Arbeitsumfeld. Um dies zu erreichen, entwickelt und pflegt das iDerm strategisch Partnerschaften und arbeitet eng mit regionalen, nationalen und internationalen Institutionen und Organisationen zusammen wie z. B.:

- Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie (ABD)
- Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)
- European Academy of Dermatology and Venereology (EADV)
- Deutsche Kontaktallergie-Gruppe (DKG)
- European Initiative for the Prevention of Occupational Skin Diseases (EPOS)
- World Health Organization (WHO)
- International Labour Organization (ILO)
- International Commission on Occupational Health (ICOH)
- International Association for Social Security (ISSA).

Hierbei engagiert sich das iDerm nachdrücklich, den internationalen Wissenstransfer und Informationsaustausch voranzutreiben und zu koordinieren. Diese Koordination erfolgt über das iDerm am Standort Berlin.

BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
Telefon: 040 7306-0
Telefax: 040 739 46 60
E-mail: mail@bgk-hamburg.de
Internet: www.bg-klinikum-hamburg.de



Über uns

Das Institut für interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation (iDerm) an der Universität Osnabrück ist das weltweit größte Forschungsinstitut für die Prävention von berufsbedingten Hauterkrankungen. Es ist das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Universität Osnabrück und dem BG Klinikum Hamburg (BGHK). Das iDerm bietet Patienten mit berufsbedingten Hauterkrankungen ambulante und stationäre berufsbezogene Diagnostik und Therapie mit dem Ziel, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität zu erhalten und wiederherzustellen.

Unsere Patienten werden von einem interdisziplinären Team nach dem neuesten, anerkannten Stand der Wissenschaft betreut. Unsere Einrichtungen an den Standorten Hamburg und Osnabrück sind nach den modernsten Gesichtspunkten gestaltet und ausgestattet. Alle Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Haut- und Atemwegserkrankungen gehören ebenso zu unserem Leistungskatalog wie ein umfangreiches Angebot zur Therapie und nachhaltigen Sicherung des Behandlungserfolges. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Patienten durch eine auf ihre persönliche Lebens- und Arbeitssituation zugeschnittene Beratung und Schulung.

Die daraus erworbenen praktischen Kenntnisse werden kontinuierlich genutzt, um die wissenschaftliche Entwicklung und Forschung im Bereich der Prävention voranzutreiben. Dies ermöglicht uns, neue Behandlungsmethoden in den Bereichen berufsspezifische Diagnostik, Therapie, Gesundheitspädagogik und Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation zu entwickeln und diese branchenübergreifend einzuführen. Die interdisziplinäre Vorgehensweise sowie die enge und effiziente Zusammenarbeit mit niedergelassenen Dermatologen sichern der Mehrzahl der Patienten mit berufsbedingten Hauterkrankungen den Erhalt ihres Arbeitsplatzes.

iDerm

Kontaktadressen

iDerm Osnabrück
Prof. Dr. med. S. M. John
iDerm Osnabrück
Sedanstraße 115 (Station D1)
49069 Osnabrück
Tel.: 0541 969-2357
Fax: 0541 969-2445
iderm-os@uos.de

iDerm Berlin
P. Weinert
BGW
iDerm Berlin
Spichernstraße 2-3
10777 Berlin
Tel.: 030 896 856 274
Fax: 030 896 856 292
iderm-berlin@uos.de

iDerm Hamburg
Prof. Dr. med. S. M. John
iDerm
BG Klinikum
Hamburg
Bergedorfer Straße 10
21033 Hamburg
Tel.: 040 7306-3261
Fax: 040 7306-3203
dermatologie@bgk-hamburg.de
iderm@bgk-hamburg.de

www.iderm.de



Berufsbedingte Hauterkrankungen

Hauterkrankungen stehen mit an der Spitze berufsbedingter Krankheiten. Die Betroffenen sind in den unterschiedlichsten Bereichen tätig wie z. B. im Handwerk und in der Industrie, in Gesundheits- und Körperpflege-Berufen, im Einzelhandel und in Dienstleistungsberufen, in der Gastronomie und Küche oder in der Landwirtschaft. Die Ursachen berufsbedingter Hauterkrankungen sind vielfältig. Häufig werden sie durch Irritationen der Haut wie z. B. Nässe, Chemikalien oder Verschmutzungen ausgelöst. Daneben kommen vielfach auch Allergien als Auslöser in Betracht. Betroffen sind zumeist die Hände. Grundsätzlich können jedoch alle Areale des Hautorgans durch berufliche Einwirkungen geschädigt werden.



Berufsdermatosen können in jedem Lebensalter auftreten; sei es im ersten Ausbildungsjahr oder nachdem die berufliche Tätigkeit bereits seit Jahrzehnten hauterscheinungsfrei ausgeübt wurde.

Berufsbedingte Hauterkrankungen stellen zwar keine lebensbedrohlichen Krankheiten dar; jedoch schränken sie die Betroffenen erheblich in ihrem beruflichen wie auch privaten Lebensbereich ein. Diese Beeinträchtigungen können zu Einschränkungen in der Ausübung der beruflichen Tätigkeit und bis hin zur drohenden Berufsaufgabe führen.

Prävention macht den Unterschied

Neben einem hohen Maß an persönlichem Leid können teils auch erhebliche Belastungen für den Arbeitgeber sowie auch für die Sozialversicherungsträger und die Solidargemeinschaft entstehen. Grund dafür sind die durch berufsbedingte Hauterkrankungen verursachten Ausfallzeiten und notwendige Rehabilitationsmaßnahmen (z. B. berufliche Neuorientierung).

Frühzeitige dermatologische Behandlung und gezielte Schulung sind geeignet, den Betroffenen nachhaltig zu helfen und sowohl Hautgesundheit als auch Berufsverbleib zu ermöglichen. Jahrzehntelange Erfahrung in der Betreuung, Schulung und Behandlung von Patienten mit berufsbedingten Hauterkrankungen als auch die Ergebnisse einer Vielzahl von wissenschaftlichen Studien haben dieses bewiesen.

Hierbei stehen den Betroffenen aus allen Berufsfeldern seit Jahren praktisch bewährte und wissenschaftlich begleitete Behandlungs- und Schulungsmaßnahmen zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaft/Unfallkasse), dem Hautarzt am Heimatort und, soweit beteiligt, dem Betriebsarzt unterstützen und begleiten wir mit unseren Angeboten die Betroffenen auf ihrem Weg, künftig mit ihrer Hauterkrankung und Hauterkrankungsrisiken besser umzugehen und in der Zukunft möglichst gesund ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können.



Tätigkeitsschwerpunkte des iDerm

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Menschen mit berufsbedingten Hautkrankheiten den Arbeitsplatz durch das Entwickeln und Weiterentwickeln von berufsdermatologischen Präventionsmodellen zu erhalten und persönliches Leid durch Krankheit zu ersparen. Für die optimale Versorgung und umfassende Betreuung unserer Patienten arbeiten wir interdisziplinär an Themen aus Praxis und Wissenschaft und bieten hierbei den Betroffenen eine Vielzahl von unterstützenden Maßnahmen an.



Das iDerm gliedert sich in folgende Aufgabenbereiche:

1. Stationäre/ambulante Diagnostik, Therapie und Rehabilitation berufsbedingter Hauterkrankungen
2. Allergologie
3. Berufsbedingter Hautkrebs
4. Gesundheitspädagogik
5. Gesundheitspsychologie/Ergotherapie
6. Hautphysiologie/Hautempfindlichkeitsforschung

7. Entwicklung und Bewertung der Produktsicherheit von Hautpflegeprodukten, Hautschutzcremes, Hautreinigungsmitteln, Handschuhen und Schutzkleidung
8. Immungenetik der Haut
9. Dermatologische Mikrobiologie
10. Berufsbedingte Atemwegserkrankungen
11. Qualitätsmanagement in der Berufsdermatologie
12. Gesundheitsökonomie
13. Internationale Kooperation/Förderung eines internationalen Wissenstransfers und einer Standardisierung der Präventionsmaßnahmen

Diese Angebote stehen an den Standorten Hamburg und Osnabrück zur Verfügung. Vom Standort Berlin aus werden seit 2010 die deutlich gewachsenen internationalen Aufgaben und Projekte koordiniert.

